



## **Pressemeldung**

### **Deutschland: Gesamtversand an Stahlschrott in 2006 um 9 Prozent gestiegen – ein Rekordergebnis**

Die große Bedeutung des Sekundärrohstoffes Stahlschrott für die Rohstoffversorgung der Stahlwerke und Gießereien zeigt deutlich die deutsche Handelsbilanz mit einem Rekordergebnis für das abgelaufene Jahr 2006.

Danach verzeichnete der Stahlschrottzukauf der Stahlwerke im Jahr 2006 mit 16,473 Mio. Tonnen ein Rekordergebnis. Gegenüber dem Jahr 2005 bedeutet dies einen Anstieg um 8,0 Prozent. Ebenfalls ein Rekordergebnis weist der Schrottzukauf der Gießereien auf. Mit einem geschätzten Wert von 3,575 Mio. Tonnen wird gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 4,0 Prozent erreicht.

Im Stahlschrottaußenhandel erreichte die Ausfuhr eine Höhe von 7,605 Mio. Tonnen (+13,6 Prozent gegenüber 2005). Die Einfuhr stieg um 11,4 Prozent auf 5,600 Mio. Tonnen an.

Damit erhöhte sich der Versand aus dem Inlandsaufkommen im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent auf 22,053 Mio. Tonnen an. Der Gesamtversand an Stahlschrott verzeichnete mit 27,653 Mio. Tonnen ein Rekordergebnis (+9,0 Prozent gegenüber 2005).

Der Eigenentfall der Stahlwerke betrug bis Dezember 2006 4,895 Mio. Tonnen. So standen an Kreislaufschrott 326 000 Tonnen oder 7,1 Prozent mehr Stahlschrott aus der eigenen Produktion zur Verfügung als im Vorjahr. Dabei stieg die Rohstahlproduktion um 6,1 Prozent auf 47,224 Mio. Tonnen an.

Im neuen Jahr setzte sich die positive Schrottnachfrage fort. Im Januar 2007 lag der Zukauf der Stahlwerke mit 1,513 Mio. Tonnen um 14,4 Prozent über dem Zukaufswert von Dezember 2006, gegenüber dem Januar 2006 waren es sogar 34,7 Prozent mehr.

Die Zahlen für das Jahr 2006 verdeutlichen, dass Stahlschrott gerade in Zeiten zunehmender Rohstoffverknappung umwelt- und wirtschaftspolitisch unverzichtbar ist. Rohstoffsicherung für die Stahl- und Gießereiindustrie geht nur in Verbindung mit dem Sekundärrohstoff Stahlschrott.

*Table auf der nachfolgenden Seite*

<b>Stahlschrottversorgung in Deutschland</b>		<b>Dez</b>	<b>Nov</b>	<b>Veränd.</b>	<b>Jan-Dez</b>	<b>Jan- Dez</b>	<b>Veränd.</b>
<b>(in 1000 t)</b>		<b>2006</b>	<b>2006</b>	<b>in %</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>in %</b>
Quelle: Statist. Bundesamt	Versand an Stahlschrott						
	Zukauf Stahlwerke	1 322	1 563	-15,4	16 473	15 247	8,0
	Zukauf Gießereien (geschätzt)	249	311	-19,9	3 575	3 439	4,0
	Ausfuhr (Quelle: Zollstatistik)	626	596	5,0	7 605	6 692	13,6
	Versand insgesamt	2 197	2 470	-11,1	27 653	25 378	9,0
	./. Einfuhr (Quelle: Zollstatistik)	619	452	36,9	5 600	5 026	11,4
	Versand Inlandsaufkommen	1 578	2 018	-21,8	22 053	20 352	8,4
	Eigenentfall						
	Stahlwerke	367	420	-12,6	4 895	4 569	7,1
	Einsatz von Stahlschrott						
	Rohstahl	1 631	1 897	-14,0	21 197	19 559	8,4
	davon:						
	Oxygenstahl	533	515	3,5	5 951	5 353	11,2
	Elektrostahl	1 099	1 382	-20,5	15 247	14 206	7,3
	Spezifischer Schrotteinsatz			<b>in kg/t</b>			<b>in kg/t</b>
	Rohstahl	424	484	-60,0	449	439	10,0
	davon:						
	Oxygenstahl	190	198	-8,0	183	174	9,0
	Elektrostahl	1 052	1 042	10,0	1 040	1 040	0,0

#### **Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Dr. Beate Kummer

- Umweltkommunikation -

BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.,  
Düsseldorf

Berliner Allee 48

Mobil: 0151-19381186

Mail: buero@beate-kummer.de